

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Université du Luxembourg, Luxemburg

im WS 2020/ 21

Als ich Mitte September 2020 mit dem Zug nach Luxemburg fuhr, um mein Auslandssemester an der Université du Luxembourg zu starten, wusste ich nicht, was mich erwarten würde. Ich war zuvor noch nie in Luxemburg gewesen und die einzige Assoziation, die ich mit dem kleinen Land in Verbindung brachte, waren mehrere Institutionen der Europäischen Union. Zudem wusste ich, dass Luxemburg einer der internationalsten Staaten der EU ist, in dem mehr als 50% der Einwohner*innen einen Migrationshintergrund haben. Jedoch stellte ich schon nach kurzer Zeit fest, dass das Leben in Luxemburg sehr viel mehr zu bieten hat. In diesem kurzen Bericht über mein Auslandssemester an der Université du Luxembourg möchte ich ein wenig mehr von meinen Erfahrungen während dieser Zeit erzählen.

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe das fünfte Semester meines Psychologie-Bachelor-Studiums im Rahmen des Erasmus Programms an der Université du Luxembourg verbracht. Im Januar 2020 bewarb ich mich über den Erasmus-Koordinator des Faches Psychologie an der WWU für das Erasmus-Stipendium. Innerhalb kürzester Zeit konnte ich mich über die Zusage für meinen Platz an der Université du Luxembourg freuen. Nach einigen Wochen kontaktierte mich die Université du Luxembourg und ich wurde gebeten, mich erneut offiziell bei der Universität zu bewerben. Dieser Schritt stellt jedoch nur eine reine Formalität dar und Erasmusstudierende können an dieser Stelle nicht mehr abgewiesen werden. Zudem erhielt ich Informationen über den Ablauf der Kurswahl und die Bewerbung um einen Studierendenwohnheimplatz. Für dieses konnte ich mich im Juli bewerben und ich erhielt im August ein Zimmerangebot. In Absprache mit dem Erasmus-Koordinator der Universität Münster schickte ich zudem ein Learning Agreement an die Université du Luxembourg, welches zeitgleich meine Anmeldung für die einzelnen Kurse darstellte. Es dauerte einige Zeit, bis meine Kurswahl von der Universität Münster sowie von der Université du Luxembourg akzeptiert wurde. Vor und während meines Auslandsaufenthalts bot das International Office der Universität jederzeit Rat und Tat bei Fragen und Schwierigkeiten.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Während meines Auslandssemesters habe ich in einem Studierendenwohnheim der Universität gewohnt. Die Université du Luxembourg bietet jedem Studierenden die Möglichkeit an, sich für einen Studierendenwohnheimzimmer zu bewerben. Bei der Zimmervergabe werden Studierende, die für ein Auslandssemester nach Luxemburg kommen, bevorzugt. Ein Zimmer bzw. ein kleines Studio im Studentenwohnheim kosten ungefähr von 350€ bis 700€. Insgesamt sind die Studierendenwohnheime in dem ganzen südlichen Teil des Landes verteilt und zum Teil erst vor ein paar Jahren erbaut worden. Ich wohnte in einem 2015 eröffneten Studierendenwohnheim, von welchem man innerhalb 10 Minuten mit dem Zug die Universität erreichen konnte. Das Wohnheim selbst hatte ca. 30 Zimmer und war unterteilt in 6er-WGs, die sich jeweils eine gemeinsame Küche teilten. Durch die COVID-19 Pandemie lebten in

meiner WG zu der Zeit nur vier Mitbewohner*innen. Das Zusammenleben gestaltete sich in unserer WG sehr gesellig. Wir saßen häufig zusammen in der Küche, kochten gemeinsam und diskutierten bis spät in die Nacht über die verschiedensten Themen. Meine eine Mitbewohnerin kam wie ich aus Deutschland, während die beiden anderen Mitbewohner aus Luxemburg und Bangladesch stammten. In dem Studierendenwohnheim wohnten auch andere Erasmus-Studierende, sodass wir uns vor dem luxemburgischen Lockdown auch gerne in anderen WGs trafen. Wir waren eine bunte, vielfältige Erasmus-Gruppe mit Studierenden aus Italien, Frankreich, Griechenland und den Niederlanden.

Die Universität

Die Université du Luxembourg ist eine relative kleine und junge Universität. Sie hat weniger als 7.000 Studierende und wurde erst 2003 gegründet. Sie ist dafür bekannt, mehrere trilinguale und international ausgerichtete Studiengänge anzubieten. Beispielweise ist jeder Bachelorstudierende dazu verpflichtet, ein Auslandssemester zu absolvieren. Die Universität ist verteilt auf drei Hauptstandorte. Besonders interessant ist der Hauptcampus in Belval, der seit 2015 in seiner jetzigen Funktion genutzt wird. Dieser Campus ist auf dem Gelände eines ehemaligen Hochofenfabrik gebaut und zwischen sehr modernen Universitätsgebäuden befinden sich alte Kräne und Hochöfen, die an die Zeit der Eisen- und Stahlindustrie erinnern. Während meines Auslandssemesters faszinierte mich vor allem die Architektur der Universitätsbibliothek, die auch Learning Center genannt wird. Das Learning Center wurde erst 2018 eröffnet und vereint futuristische Elemente und organische Formen mit Stahlkonstruktionen einer alten Industriehalle.

Besonders beeindruckend fand ich zudem die Mensa der Universität. Jeden Tag gab es hier ein vielfältiges Angebot mit mehreren Vorspeisen, Hauptspeisen und Desserts, die eher an ein edles Restaurant als an eine Uni-Mensa erinnerten. Für vier bis fünf Euro konnte man ein leckeres und frisch zubereitetes Zweigänge-Menü erwerben.

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Die Université du Luxembourg verlangt von jedem Austauschstudierenden, dass er*sie mindestens 20 ECTS pro Semester absolviert. Ich entschied mich in meinem Auslandssemester dafür, vor allem Kurse zu wählen, die mir eine Spezialisierung im Bereich der Beratung ermöglichten. So belegte ich einen Kurs zu der Entwicklung von Interventionen in psychologischen Berufsfeldern und einen psychologischen Beratungskurs. Daneben besuchte ich auch noch einen qualitativen Forschungskurs und ein Seminar über Beobachtungsmethoden. Da die Universität Münster auch ein nicht-psychologisches Wahlfach als verpflichtenden Teil des Psychologiestudiums ansieht, belegte ich außerdem einen erziehungswissenschaftlichen Kurs über interkulturelle Pädagogik. Neben meinen verpflichtenden Kursen entschied ich mich zudem dafür, einen Italienischkurs zu besuchen.

Für meine berufliche Laufbahn fand ich den psychologischen Beratungskurs besonders gewinnbringend. Die Dozentin war eine psychologische Psychotherapeutin, die unterhalb der Woche im Gefängnis arbeitet. Dank ihrer beruflichen Erfahrung konnte sie uns wertvolle Einblicke im Umgang mit Klienten vermitteln. In ihrem Kurs lernten wir, welche verschiedenen Richtungen es in der psychologischen Beratung gibt und welche Techniken und Methoden innerhalb eines spezifischen Ansatzes Anwendung finden. Zudem erhielten wir ein vertieftes Verständnis davon, wie die therapeutische Beziehung zwischen Klienten und Therapeuten ausgestaltet werden kann und welches Menschenbild einem therapeutischen Ansatz zu Grunde liegt.

Der Kurs über qualitative Forschungsmethoden forderte meine bisherigen Methodenkenntnisse auf eine interessante Weise heraus, da der Dozent uns dazu motivierte, die quantitative Forschung, so wie sie im deutschen Psychologiestudium gelehrt wird, kritisch mit all ihren Grundannahmen zu hinterfragen. Die anderen Kurse, die ich besuchte, fand ich persönlich nicht so gewinnbringend, da sie viele Inhalte meines Studiums erneut aufgriffen.

Aufgrund der COVID-19 Pandemie hatte ich während meines gesamten Semesters leider nur fünf Mal Präsenztermine in der Universität. Die meisten Vorlesungen schaute ich online in meinem Wohnzimmer, sodass der Austausch mit anderen Psychologiestudierenden nur eingeschränkt möglich war. Glücklicherweise lernte ich in meinen ersten Wochen andere Psychologiestudierende kennen, mit denen ich auch während des Lockdowns in Kontakt war und ich eine Freundschaft entwickelte.

Im Gegensatz zu meinem Psychologiestudium an der Universität Münster fand ich das Studium in Luxemburg viel verschulter. Es gab viele Kurse, in denen Anwesenheitspflicht bestand und die klassische Vorlesung, in denen der*die Dozent*in Inhalte präsentiert und die Studierenden mitschreiben, gab es in dieser Form in Luxemburg nicht. In allen Kursen sind die Studierenden dazu aufgefordert, Vorträge zu halten und schriftliche Ausarbeitungen vorzubereiten. Die Anrechnung der Kurse in Münster stellte kein Problem dar, da ich mir 3 Kurse als Vertiefungsseminare anrechnen lassen konnte.

Alltag und Freizeit

Da ich während der COVID-19 Pandemie in Luxemburg war, war es mir leider nicht möglich, in vollem Umfang das Land und die luxemburgische Kultur kennenzulernen. Luxemburg bietet zum einen attraktive Wanderrouen, die unter anderem an der Mosel oder im Müllerthal langgehen. Zum anderen überzeugt Luxemburg durch seine Nähe zu Frankreich, Belgien, Deutschland oder den Niederlanden. Innerhalb von nur wenigen Stunden können Städte wie Brüssel, Paris, Strasbourg oder Brügge mit dem Zug oder dem Fernbus erreicht und besichtigt werden.

Aufgrund sehr hoher COVID-19 Fallzahlen hatte ich nur zu Beginn meines Aufenthalts die Möglichkeit, Luxemburg-Stadt und das Müllerthal kennenzulernen. Luxemburg-Stadt verbindet zum einen französisches Flair mit hochmodernen Gebäuden und Ruinen ehemaliger Burgen und Schlösser. Die Stadt hat zahlreiche Museen, Cafés und Parks. Besonders charakteristisch für die Stadt ist, dass sie sich auf zwei Ebenen aufteilt. Circa 60 Meter im Tal liegt die gemütliche Altstadt, durch die ein Bummel an der Alzette entlang absolut empfehlenswert ist. Unter normalen Umständen soll auch ein Besuch der luxemburgischen Philharmonie und Theater absolut sehenswert sein. Zudem befindet sich fußläufig zur Universität auf dem Campus Belval die sogenannte Rockhal, eine Konzerthalle, in der auch schon Weltstars wie Lady Gaga aufgetreten sind. Zukünftigen Austauschstudierenden kann ich ein Besuch dieser sehr ans Herz legen.

Besonders faszinierend fand ich in Luxemburg den kostenlosen Nahverkehr. Während es am Anfang für mich und weitere Erasmus-Studierende sehr ungewohnt war, ohne Ticket die Busse und Züge in dem Land betreten zu dürfen, desto mehr lernten wir das kostenlose Angebot über die Zeit lieben. Dennoch muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass die Infrastruktur des Landes an einigen Stellen nicht optimal ausgebaut ist. Obwohl die Kleinstadt, in der ich gewohnt habe, nur ca. 20 Kilometer von Luxemburg-Stadt entfernt war, dauerte der Weg in die Hauptstadt immer mindestens 50 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Besonders interessant in Luxemburg ist es, die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Landes zu erleben. Obwohl viele luxemburgische Kinder zunächst in den Familien nur Luxemburgisch sprechen, lernen sie schon in ihren ersten Lebensjahren Deutsch und Französisch. Da jedoch nun heutzutage über die Hälfte der Einwohner*innen Migrationshintergrund hat, hört man im Alltag eine Vielzahl an Sprachen und es bieten sich zahlreiche Möglichkeiten an, seine Englisch- oder Französischkenntnisse aufzufrischen. Während die luxemburgische Kultur an einigen Stellen Parallelen zum Deutschen aufzeigt, wurde mir während meiner Zeit auch besonders stark der portugiesische Einfluss auf die Kultur bewusst. Fast jede*r fünfte Einwohner*in des Landes hat portugiesische Vorfahren. Ende der 60er Jahre kam die erste Generation aus Portugal nach Luxemburg, um auf dem Bau oder in der Landwirtschaft zu arbeiten. Bis heute ist der portugiesische Einfluss überall sichtbar und es können z.B. in jedem Supermarkt portugiesische Spezialitäten gekostet werden.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Auslandsaufenthalt in Luxemburg war definitiv anders als erwartet. Als ich mich vor circa einem Jahr für den Platz bewarb, konnte ich mir nicht vorstellen, mehrmals während des Aufenthalts in Quarantäne verbringen zu müssen und die meiste Zeit des Semesters online zu absolvieren. Nichtsdestotrotz fand ich die Erfahrung sehr wertvoll. Ich lernte trotz Corona unglaublich tolle und inspirierende Menschen kennen und verbrachte auch mit diesen tolle und lustige Abende, die ich nicht so schnell wieder vergessen werde. Besonders interessant fand ich es, die kulturelle Vielfalt des Landes kennenzulernen. Das Studium an der Universität selbst hat mir im Vergleich zu der Universität Münster nicht so gut gefallen. Insgesamt hatte ich das Gefühl, dass die Psychologiekurse teils inhaltlich nicht aufeinander abgestimmt sind und an einigen Stellen die Vielzahl an Kursen mit wenigen Credits eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung verhindern. Insgesamt kann ich dennoch einen Aufenthalt an der Université du Luxembourg empfehlen.

Datum: Dezember 2021